

## **Von mir zu euch an uns**

Mein Kopf sagt:

Ich möchte vertrauen.

Doch ist da was am faulen?

Gehörig sein? Nein!

Sagt mir was los ist. Ich will verstehen.

Mein Kopf will nahezu ausbrechen so blind fühlt er sich.

Aber ihr könnt mich nicht erdrücken.

Ich will es wissen.

Meine Brust schmerzt:

Langsam wird sie enger und fester.

Dann schnürt sie sich zu.

Die Sorge.

Doch ich bin nicht allein.

Wir sind miteinander.

Unsere, deine, meine Solidarität.

Ich will sie leben.

Mein Bauch fühlt:

Sie liegt in mir, so schwer und breit.

Sie ist übel.

Drückt und pocht, immer größer und lauter.

Jetzt auch bis zum Hals hoch.

Die Wut.

Da lasse ich sie raus.

Ein Mensch hat Würde. Jede und jeder. Gleichermaßen.

Ich will, dass ihr's seht.

Gesundheit! - Würde...

„Bleib' stabil!“ sagt ihr.

„Bleiben Sie gesund.“

Das setzt voraus, dass man es ist.

Die Abwesenheit einer Krankheit ist der Maßstab aller Dinge.

Stabilität setzt voraus, dass mensch sie kennt.

Wie soll das funktionieren – wenn alles zerfällt. Sich auflöst. Verschwimmt. Wackelt.

Wie soll ich den Boden unter den Füßen behalten?

Wie wollt ihr das machen?

Wenn ihr wackelt, schwimmt doch auch euer Blick.

Auch der nach innen?

Wenn ihr nicht sicher auf dem Boden steht, wie wollt ihr eine Hand ausstrecken?

Wie soll ich das machen?

Kann auch eine zitternde Hand jemandem helfen? Jemanden halten?

Und an wem ist es, das zu entscheiden...?

Hände reichen heißt auch sich zu berühren. Das Risiko ist zu hoch.

Das Virus klebt an allem. An allen.

Der Mensch ist eine Hülle. Ein Transportmittel.

Der Inhalt ist nicht relevant, es geht um den Titel.

Urteile sind schnell gefällt.

Grenzen schnell gesetzt.

Aber wohin soll der ganz bedeutungsvolle Inhalt?

## **Die Tram**

Die Welt hält den Atem an, wegen dem Virus, das den Atem nimmt.

Kein Flugzeug dröhnt,

Kein Kinderlachen auf dem Spielplatz,

Kein Stimmengewirr, Geschirrgeklapper von der Bar gegenüber.

Die Tram fährt noch.

In Netflix und Watte gepackt, verweilt meine Blase.

Auch sie kämpfend mit der Orientierungslosigkeit; trotz Watte.

Halt.

Alte Routinen, neue Routinen.

Die Tram fährt noch.

Wein trinken über Skype - der neue Shit.

Selber kochen – jetzt erst recht.

Spazieren gehen – das neue Feiern.

Halt.

Orientierung

Wie lange noch?

Die Tram fährt noch.

Fair Trade Kafee in der Küche, voller Kühlschrank und sogar Toilettenpapier-

Quarantäne deluxe.

Zur gleichen Zeit, drei Meter weit;

Kein Haus, kein Kühlschrank, immer ohne Halt.

Noch weiter weg; knallen die Schüsse,

Rollen die Panzer, werden Häuser zerstört,

Menschen eingeschüchtert,

vertrieben, eingepfercht, beschnitten,

kein Entrinnen, gefangen.

Das Virus kennt keine Grenzen,

keine Nationalstaaten,

kein Geld,

keinen Krieg.

Das System der Menschen schon.

Die Tram fährt weiter, nur in einem anderen Takt.

Friederike Weyh

---

Wertschätzung und Liebe einfach so? Die Leistungsgesellschaft schlägt die Würde k.o.

Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen. Du bist was du isst, das sollst du nicht vergessen.

Arbeit schändet nicht. Kleider machen Leute... ...Kinderohren... der Parolen liebste Beute.

So mühen sich alle fleißig ab, für portionierte Liebe bleiben wir auf Trab.

Und Anerkennung für das Handeln, wer wird wie geehrt? Ein Händedruck sagt Danke, Applaus ist nicht verkehrt. Es stimmt schon ja, ohne Moos nix los aber hei, Bescheidenheit und Tugend machen kleine Bürger groß.

Reich sind die, die sich wie Halunken gebähren Der Untertan Dressur lässt sie gewähren.

Ist es denn so? Ein ewig Oben und Unten? Kein Kämpfen kein Funken? Nur Herrschen und Teilen  
Kuschen und Eilen?

Nein. Da war doch was! Neben all dem Hass.

Da sind viele, die kämpfen, singen, schufteten, demonstrieren, reden, rufen und noch viel mehr für  
Würde Freiheit Solidarität

Und nun in den krisenhaften Zeiten, kommt die falsche Struktur ans Licht? Schärft sich jetzt die Sicht?

Das ganze Unrecht ist nicht mehr leicht zu verstecken, Beschäftigung und Ablenkung könnens nicht  
mehr verdecken.

Es kann sich alles ändern hin zu noch mehr Spaltung oder zu echter Gemeinschafts Haltung.

@Juhulia Greschke

## **Im Namen der Gesundheit**

Für die Gesundheit?

Oder ein krankes System?

Kontrolle wohl eher...

Nur Kartenzahlungen.

Hanydaten einsehbar.

Bußgeldkatalog.

Wär's für Gesundheit

nähm mir auch kein Auto,

kein Raucher die Luft.

Oder etwa nicht?

Und woran darf man sterben?

Am Alter? An Gewalt?

An Einsamkeit?

Hauptsache nicht Corona.

Denn Betten sind rar.